



Klimaschulen

Klima- und Energiefonds des Bundes – managed by Kommunalkredit Public Consulting

Endbericht

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|-----------|
| 1. Fact-Sheet | 3 |
| 2. Projektbeschreibung | 3 |
| 3. Eingebundene Akteursgruppen | 9 |
| 4. Zielsetzungen | 10 |
| 5. Projektablauf | 10 |
| 6. Zeitlinie des Projektablaufs | 11 |
| 7. Projektabschluss – Abschlussveranstaltung | 12 |
| 8. Ausblick | 13 |
| 9. Herausforderungen und Empfehlungen | 13 |
| 10. Detailbeschreibung eines konkreten Umsetzungsprojekts | 14 |
| 11. Ergebnisse der Klima- und Energie-Detektive | 15 |
| Status Quo Erhebung | 15 |
| Ergriffene Maßnahmen | 17 |

Klima- und Energie-Modellregion/Klimawandel Anpassungsmodellregion

Endbericht zum Projekt Klimaschulen

1. Fact-Sheet

| | |
|--|---|
| Organisation | |
| Name der KEM/KLAR | KEM Anger & Floing |
| Geschäftszahl der KEM/KLAR | B569586 / C186872 (seit 01.09.2021) |
| Geschäftszahl des Klimaschulen-Projekts | C062702 |
| Projekttitel des Klimaschulen-Projekts | Sonne, Wasser, Wind die kennt doch jedes Kind – Schüler*innen erklären Erneuerbare Energien |
| Modellregions-Manager:in Name: Adresse: Dienstort (Gemeinde / Bürostandort): e-mail: Telefon: Link zum MRM Kontakt auf KEM/KLAR Website | Lena Krones, BA Südtiroler Platz 3, 8184 Anger Marktgemeinde Anger kem-manager@angerhats.at 0664 / 88 67 07 46 www.kem.angerhats.at https://www.klimaundenergiemodellregionen.at/modellregionen/liste-der-regionen/getregion/419 |
| Facts zum Klimaschulen-Projekt: - Anzahl der Schulen: - Anzahl der beteiligten Schultypen: - Anzahl der beteiligten Pädagog:innen: - Anzahl der beteiligten Schüler:innen: - Anzahl der Teilnehmer:innen Abschlussveranstaltung: - Anzahl Berichterstattungen in verschiedenen Medien - Zeitungen (welche + Anzahl): - Radio (Sender + Anzahl): - TV (Sender + Anzahl): - weitere: | 3 3 Volksschule 6 89 200 3 (Gemeindezeitung) 5 Social Media Postings |

2. Projektbeschreibung

In diesem Klimaschulen-Projekt wurde den 89 teilnehmenden Schüler*innen alles wichtige zum Schwerpunktthema „erneuerbare Energien“ vermittelt. Grundlage des Projekts bildeten die Themen Wetter und Klima, welche für erneuerbare Energie notwendig sind. So konnten die Schüler*innen beispielsweise mithilfe einer Wetterstation das Wetter beobachten oder mit einem Experimentierkoffer selbst Wetterphänomene wie Wolken, Niederschlag und sogar Blitze erzeugt.

Mithilfe einer großen Weltkarte und kleinen Holztieren wurden den Schüler*innen die unterschiedlichen Klimazonen näher gebracht und der Unterschied zwischen Klima und Wetter erklärt. Auch der Treibhauseffekt wurde durch eine praktische Auseinandersetzung (bepflanzen und beobachten eines Mini-Treibhauses) vermittelt. Im Zuge des Projekts wurden die Schüler*innen auch zu Energiedetektiv*innen und suchten Stromfresser im Schulgebäude und zu Hause.

Neben einem „Green Energy Baukasten“ der mit den Schüler*innen gemeinsam gebaut und getestet wurde, wurde auch Versuche mit Sonnenenergie durchgeführt.

Im Zuge eines Wandertages wurde den Schüler*innen das in Anger neu errichtete energieautarke Wasserkraftwerk gezeigt. Hier konnten die Schüler*innen nochmals, die in der Theorie und auf Bildern kennengelernten erneuerbaren Energien, direkt im Einsatz sehen.

Nachdem ihnen die Inhalte vermittelt wurden, entstand im Zuge eines partizipativen Prozesses eine Wanderausstellung (Roll-Ups.) welche von den Schüler*innen - als Expert*innen auf diesem Gebiet - im Zuge der Abschlussveranstaltung präsentiert wurde.

| | |
|--|---|
| Maßnahme: | |
| Name: | 1. Projekttag |
| Schule: | VS Anger, VS Baierdorf, VS Floing |
| Anzahl der teilnehmenden Schüler:innen: | 89 |
| Thema / Titel: | Treibhauseffekt und Klimawandel |
| Methode(n): | Gruppenarbeit |
| Partner:innen: | Energiepädagoge, KEM-Managerinnen |
| Wurde die Maßnahmen vollständig umgesetzt: | Ja |
| Anmerkung: | Anmerkung: Inhalte der Projekttag werden in allen VS gleich umgesetzt. Jeder Projekttag besteht aus vier Unterrichtseinheiten in jeder VS |

Kurzbeschreibung:

| Inhalt | Ergebnisse/Effekte |
|---|---|
| <p>Treibhauseffekt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte wird als Einstieg vorgelesen • Erklärung Treibhauseffekt <ul style="list-style-type: none"> ○ Was ist der Treibhauseffekt? ○ Warum Treibhaus? ○ Hast du den Treibhauseffekt schon mal bemerkt? • Veranschaulichen Treibhauseffekt mit Modell | <p>Den Schüler*innen wird die Wirkungsweise des Treibhauseffektes nähergebracht. Zusätzlich sollen sie den Zusammenhang zwischen dem CO₂-Ausstoß und dem Treibhauseffekt verstehen. Zusammenhang zwischen Energie- und Ressourcenverbrauch und dem Treibhauseffekt werden dargestellt.</p> |

| | |
|--|---|
| <p>Flaschengarten: Schüler*innen fertigen in einem großen Glas einen Flaschengarten an.</p> | <p>Gemeinsam mit den Schüler*innen werden unterschiedliche Kräuter eingepflanzt. Ein Teil der Setzlinge wird anschließend in ein Miniaturtreibhaus gestellt. Die Schüler*innen sollen so die Vor- sowie Nachteile eines Gewächshauses erkennen und sich gleichzeitig mit der Funktion des Treibhauseffektes auseinandersetzen. Schüler*innen können den Treibhauseffekt direkt beobachten, sowie die Veränderungen nachvollziehen.</p> |
| <p>Klima/Wetter</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschied zwischen Klima und Wetter • Wie entsteht das Wetter? • Klimazonen • Veränderung des Klimas | <p>Schüler*innen lernen, dass es unterschiedliche Klimazonen gibt und sich dort das Klima und Wetter anders verhält. Schüler*innen lernen, dass sich das Klima immer schon verändert hat, doch dass die Veränderung in den letzten 100 Jahren sehr rasch geht. Mithilfe einer Weltkarte und Tieren aus Holz sollen Schüler*innen die unterschiedlichen Klimazonen kennenlernen und dass das Klima auf unserer Erde nicht überall gleich ist. Mit einer Wetterstation können Schüler*innen das Wetter beobachten oder mit einem Experimentierkoffer selbst Wetterphänomene wie Wolken, Niederschlag und sogar Blitze erzeugen.</p> |
| <p>Klimawandel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildkarten zeigen die Ursachen des Klimawandels und ihre Folgen • Gemeinsame Erörterung und Diskussion der Bilder • Bildung von Kategorien | <p>Schüler*innen lernen die Ursachen und Auswirkungen des Klimawandels kennen</p> |

| | |
|--|---|
| Maßnahme: | |
| Name: | 2. Projekttag |
| Schule: | VS Anger, VS Baierdorf, VS Floing |
| Anzahl der teilnehmenden Schüler:innen: | 89 |
| Thema / Titel: | Energieformen |
| Methode(n): | Gruppenarbeit |
| Partner:innen: | Energiepädagoge, KEM-Managerinnen |
| Wurde die Maßnahmen vollständig umgesetzt: | Ja |
| Anmerkung: | Anmerkung: Inhalte der Projekttag werden in allen VS gleich umgesetzt. Jeder Projekttag besteht aus vier Unterrichtseinheiten in jeder VS |

Kurzbeschreibung:

| Inhalt | Ergebnisse/Effekte |
|---|--|
| <p>Energieformen Schüler*innen werden Bildkarten mit Energieformen und Kraftwerken ausgeteilt. Gemeinsam sollen Sie die Energieformen den Kraftwerken zuordnen. Im Plenum wird dann besprochen, welche Energieformen nachhaltig sind und was das bedeutet.</p> | <p>Schüler*innen lernen unterschiedliche Rohstoffe und ihren Einsatz kennen. Sie können identifizieren, welche Formen nachhaltig und nicht schädlich für das Klima sind.</p> |
| <p>Experimentierkoffer „Alternative Energien“ Erzeugen von Energie mit Muskelkraft, Wasserkraft, Sonnenenergie</p> | <p>Schüler*innen lernen die Wirkungsweise von alternativen Kraftwerken kennen. Durch die Gestaltung (durchsichtig) der Materialien können die Schüler*innen die Wirkungsweise genau beobachten. Zusätzlich wurden mit den Schüler*innen noch Experimente mit der Kraft der Sonne durchgeführt (Lupe usw.). Dabei wurde ihnen auch vermittelt, dass die Sonne Ursprung jeglicher Energie ist.</p> |
| <p>Energiedetektive</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Erhebungsbogen wird von den Schüler*innen ausgefüllt (Stromfresser, Beleuchtung, Wärme und Lüftung, Wasser) ● Temperaturmessung ● Diskussion der Ergebnisse ● Lösungsvorschläge | <p>SchülerInnen lernen richtiges Verhalten in Bezug auf Energieverbrauch. Die Ergebnisse wurden mit den Schüler*innen besprochen und Lösungsvorschläge wurden diskutiert.</p> |

| | |
|--|---|
| Maßnahme: | |
| Name: | 3. Projekttag |
| Schule: | VS Anger, VS Baierdorf, VS Floing |
| Anzahl der teilnehmenden Schüler:innen: | 89 |
| Thema / Titel: | Klimawandel, Treibhauseffekt, Energieformen |
| Methode(n): | Gruppenarbeit |
| Partner:innen: | Energiepädagoge, KEM-Managerinnen |
| Wurde die Maßnahmen vollständig umgesetzt: | Ja |
| Anmerkung: | Anmerkung: Inhalte der Projektstage werden in allen VS gleich umgesetzt. Jeder Projekttag besteht aus vier Unterrichtseinheiten in jeder VS |

Kurzbeschreibung:

| Inhalt | Ergebnisse/Effekte |
|--|---|
| Treibhauseffekt Lauf- und Fangspiel | Schüler*innen sollen den Treibhauseffekt besser verstehen können. Dieses Lauf- und Fangspiel zeigt auf spielerische Weise, wie sich der CO ₂ -Ausstoß auf die Erwärmung der Erde auswirkt. |
| Eisbär in Not Gemeinsames Spiel in dem demonstriert wird, wie sich die Eisschmelze auf den Lebensraum des Eisbären auswirkt. | Schüler*innen lernen die Auswirkungen des Klimawandels spielerisch kennen. Gemeinsam wird reflektiert wie sich die Schüler*innen während des Spiels gefühlt haben und wie sich Eisbären vielleicht fühlen könnte. |
| “Green-Energy Bausatz” Selbstständiger Zusammenbau des Bausatzes | Schüler*innen lernen die Funktionsweise von kinetischer Energie sowie Solar- und Windkraft kennen. |

| | |
|--|---|
| Maßnahme: | |
| Name: | 4. Projekttag |
| Schule: | VS Anger, VS Baierdorf, VS Floing |
| Anzahl der teilnehmenden Schüler:innen: | 89 |
| Thema / Titel: | Exkursion energieautarkes Wasserkraftwerk |
| Methode(n): | Gruppenarbeit |
| Partner:innen: | Energiepädagoge, KEM-Managerinnen |
| Wurde die Maßnahmen vollständig umgesetzt: | Ja |
| Anmerkung: | Anmerkung: Inhalte der Projekttag werden in allen VS gleich umgesetzt. Jeder Projekttag besteht aus vier Unterrichtseinheiten in jeder VS |

Kurzbeschreibung:

| Inhalt | Ergebnisse/Effekte |
|---|---|
| Exkursion Besichtigung und kennenlernen eines energieautarken Wasserkraftwerkes | Im Zuge eines Wandertages wurde den Schüler*innen das in Anger neu errichtete energieautarke Wasserkraftwerk gezeigt. Hier konnten die Schüler*innen nochmals, die in der Theorie und auf Bildern kennengelernten erneuerbaren Energien, direkt im Einsatz sehen. Die Funktionsweise dieser Kraftwerke wurde den Schüler*innen durch eine Fachperson (Kraftwerksbetreiber) nähergebracht. |

| | |
|--|---|
| Maßnahme: | |
| Name: | 5. Projekttag |
| Schule: | VS Anger, VS Baierdorf, VS Floing |
| Anzahl der teilnehmenden Schüler:innen: | 89 |
| Thema / Titel: | Erarbeitung und Gestaltung der Wanderausstellung |
| Methode(n): | Gruppenarbeit |
| Partner:innen: | Energiepädagoge, KEM-Managerinnen |
| Wurde die Maßnahmen vollständig umgesetzt: | Ja |
| Anmerkung: | Anmerkung: Inhalte der Projekttag werden in allen VS gleich umgesetzt. Jeder Projekttag besteht aus vier Unterrichtseinheiten in jeder VS |

Kurzbeschreibung:

| Inhalt | Ergebnisse/Effekte |
|---|--|
| <p>Erarbeitung und Gestaltung der Wanderausstellung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auswahl der wichtigsten Inhalte für das jeweilige Thema • Gestaltung eines Plakates | <p>Inhalt des letzten Projekttags war die partizipative Erarbeitung der Inhalte für die Wanderausstellung durch die Schüler*innen. Gemeinsam in Gruppen, von bis zu drei Schüler*innen, widmeten sich die Schüler*innen einem bestimmten Thema (z.B. Windkraft, Solarenergie, usw.). Dabei wurde darauf geachtet, dass die Erarbeitung der Inhalte ausschließlich durch die Schüler*innen erfolgte. Vorab wurden jeder Gruppen Hintergrundinformationen zum jeweiligen Thema ausgeteilt. Diese mussten Sie zusammenfassen und gemeinsam ein Plakat gestalten, welches als Vorlage für das Roll-Up diente. Die Schüler*innen lernten so, in einer Gruppe, gemeinsam ein Thema zu erarbeiten und wichtige Inhalte aus einem Text zu extrahieren.</p> |

3. Eingebundene Akteursgruppen

Tabelle: Übersicht – Einbindung der Akteursgruppen

| Akteurstypen | Intensität der Einbindung: | | | | | | | | | |
|---|--|-------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|--------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|
| | <p>Skala: Schulnoten-System: 1... sehr intensive Einbindung 2... intensive Einbindung 3... mittlere Einbindung 4... geringe Einbindung 5... keine Einbindung</p> <p>Anmerkung zur Skalierung: Eine tragende Rolle bei der Durchführung, Organisation des Klimaschulen-Projekts ist bspw. als „sehr intensive Einbindung“ (1) einzustufen, die regelmäßige Teilnahme an Veranstaltungen oder die Durchführung einzelner Aktivitäten (z.B. Exkursion) als „mittlere Einbindung“ (3), als Gast bei Veranstaltungen als „geringe Einbindung“ (4).</p> | | | | | | | | | |
| | In der Vorbereitung | | | | | In der Durchführung | | | | |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| Direktor:innen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Lehrer:innen | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Schüler:innen | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Eltern | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Gemeinden | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Unternehmen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Fachliche Know-how Träger:innen der Region (EnergieberaterInnen, techn. Büros, etc.) | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Vereine der Region | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Andere Multiplikator:innen oder Personen des öffentlichen Lebens in der Region | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Non-Governmental-Organisations (NGOs) Bezeichnung der NGO: | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| Sonstige lokale oder regionale Initiativen, z.B. Agenda 21, Dorf-/Stadterneuerung Bezeichnung der Initiative: | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |

4. Zielsetzungen

Die wiederholte Teilnahme am Klimaschulen-Projekt hat das Ziel die **Erkenntnisse und Maßnahmen** aus den bereits vorangegangenen Projekten **auszubauen und zu adaptieren**. Im Mittelpunkt steht die **nachhaltige Zukunft** nicht nur der Schüler*innen, sondern allen Personen in **der Region Anger-Floing**. Es geht darum, **das Bewusstsein so vieler Personen wie möglich nachhaltig zu verändern** und sie für Themen wie Klimawandel und erneuerbare Energien zu sensibilisieren. Deshalb soll die mit den Schüler*innen gestaltete Ausstellung nicht nur in Schulen gezeigt werden, sondern auch in den **Gemeinde oder bei öffentlichen Veranstaltungen**. Die einzelnen Themenschwerpunkte werden kindgerecht und praxisnah aufbereitet und den Schüler*innen vermittelt. Anschließend werden die Inhalte in einem **partizipativen Prozess** mit den Schüler*innen gemeinsam für die Ausstellung gestaltet. Modell und Praxismaterialien werden von den Schüler*innen gemeinsam mit regionalen **Wirtschaftstreibenden** angefertigt. Ziel ist es auch, das Verständnis der **Wichtigkeit von Klimaschutz und Ressourceneinsparung** den Schüler*innen zu vermitteln und sie in ihrer Rolle als **Multiplikatoren** mit dem nötigen Wissen auszustatten. Am Ende des Projekts sollen die Schüler*innen mit so viel Wissen ausgestattet sein, dass sie selbstständig die Ausstellung präsentieren können.

Mit dem Grundlagenwissen über die Themen Wetter und Klima, welche für erneuerbare Energie notwendig sind, konnten die Schüler*innen beispielsweise mithilfe einer Wetterstation das Wetter beobachten oder mit einem Experimentierkoffer selbst Wetterphänomene wie Wolken, Niederschlag und sogar Blitze erzeugen. In den darauffolgenden Projekttagen wurden Experimente zu erneuerbaren Energien durchgeführt, die die Thematik für die Schüler*innen greifbar und verständlich gemacht haben. Nach diesem Klimaschulen-Projekt konnten die 89 Schüler*innen die Unterschiede der Energieerzeugung erkennen und erklären. Dieses Wissen und die Unterschiede haben sie selbstständig bei der Wanderausstellung, die bei der Abschlussveranstaltung präsentiert wurde, der Öffentlichkeit zeigen und erklären können.

Durch laufende Berichterstattung in regionalen Zeitungen und den sozialen Medien wurde die Öffentlichkeit über den aktuellen Stand des Klimaschulen-Projektes informiert und somit das Bewusstsein zu den Themen wie Klimawandel und erneuerbare Energien gestärkt und ausgebaut. Zu der Abschlussveranstaltung, welche am 24.06.2022 stattgefunden hat, sind nicht nur die Eltern der teilnehmenden Schüler*innen gekommen, sondern auch interessierte Personen aus den Gemeinden Anger und Floing.

Die 89 Schüler*innen haben als Multiplikator*innen fungiert und ihr Wissen nach Hause getragen. Bei der Abschlussveranstaltung haben die Eltern erzählt, welche „Stromfresser“ die Schüler*innen bei sich zu Hause entdeckt haben und welche Gegenmaßnahmen diesbezüglich getroffen worden sind. Sehr hilfreich waren hier die Energiedektiv*innen und die anschließende Besprechung mit dem Energiepädagogen und der Modellregionsmanagerin. Die Schüler*innen haben auch ein besseres Verständnis für den Klimawandel und deren Folgen bekommen, indem Spiele wie z.B. die Nachahmung des Treibhauseffektes und der Eisbär in Not durchgeführt wurden.

5. Projektablauf

In der Antragsphase wurden heuer im Zuge des laufenden Klimaschulen-Projekts durch die Modellregionsmanagerin mit den Direktorinnen und zuständigen Lehrer*innen bei den Projekttagen Termine für die Planungstreffen an den einzelnen Schulen in der Region vereinbart. Bei diesen Einzelterminen wurden den Leiterinnen und Lehrer*innen das neue Konzept sowie die Ziele des Klimaschulen-Projekts erneut aufgezeigt. Im Anschluss wurden die geplanten Maßnahmen genau durchgesprochen und alle Ideen und Änderungen die gemeinsam erarbeitet wurden, sind ins Konzept in der Folge eingearbeitet worden.

In diesen Treffen wurde vor allem auch der Terminplan gemeinsam erarbeitet und bei positiver Beurteilung des Konzepts wurden die einzelnen Projektstage anhand des Plans fixiert und die Inhalte mit der genauen Vorgehensweise der Umsetzung abgestimmt.

Alle Schüler*innen der teilnehmenden Schulen aus der KEM Anger & Floing kennen das Klimaschulen Programm schon vom laufenden Projekt. Auch diese Schüler*innen, die nicht direkt daran teilgenommen

haben, jedoch ist die Außenwirkung auf die anderen Klassen so groß, dass die nicht teilnehmenden Schüler*innen auf uns zugekommen sind, ob sie nächstes Jahr dran sind, um an diesem tollen Projekt teilzunehmen. Vor dem ersten Planungstermin wurden die teilnehmenden Klassen dann von ihren Lehrer*innen über die geplante Teilnahme am Klimaschulen-Projekt informiert. Zusätzlich wurden auch schon Interessen und Wissensgebiete der Schüler*innen durch die Lehrer*innen und teilweise auch durch den Energiepädagogen und die KEM-Managerin erhoben.

Nach der Zusage der Beauftragung wurde ein gemeinsam Startworkshop geplant und abgehalten. Am Startworkshop konnten alle beteiligten Direktorinnen und Lehrer*innen, sowie die Partnerorganisationen und zusätzlich zur Modellregionsmanagerin auch noch Vertreter der Gemeinden teilnehmen. Hier wurden die geplanten Maßnahmen nochmals dargestellt und das Umsetzungskonzept mit den Zielen präsentiert.

Organisiert wurde das Projekt Großteiles von der KEM-Managerin und dem Energiepädagogen. Gemeinsam wurden Materialien angeschafften, die Projekttag und Exkursionen geplant und auch mit weiteren Organisationen Kontakt aufgenommen. Die Inhalte der einzelnen Projekttag wurde weitgehend vom Energiepädagogen didaktisch und methodisch aufbereitet. Da die Arbeitsweise bereits in den Schulen bekannt ist, war dies für die Lehrpersonen kein Problem. Bei Unklarheiten konnte sich der Energiepädagoge jederzeit bei den Lehrpersonen melden. Dies war vor allem nach dem ersten Lockdown notwendig, um die geltenden Sicherheitsmaßnahmen einzuhalten bzw. Erfahrungen der Lehrpersonen in die Planung miteinfließen zu lassen.

Die Erfahrung zeigte, dass die Schüler*innen solche komplexeren Themen sehr gut durch Versuche und Anschauungsmaterialien begreifen. So wird beispielsweise anhand des Experimentierkoffers sehr anschaulich die Wirkungsweise von Energie vermittelt. Zunächst müssen Schüler*innen mit einem Dynamo und durch reine Muskelkraft eine Diode zum Leuchten bringen. Anschließend wird der Versuch mit Photovoltaik und Wasserkraft wiederholt. Die Schüler*innen können so die Wirkungsweise direkt beobachten. Auch ist es von Vorteil, wenn die Inhalte direkt an der Lebenswelt der Schüler*innen ansetzt also sie ihre eigenen Erfahrungen mitteilen können.

Wie auch in den vorhergehenden Projekten wurden die Projekttag von einem externen Energiepädagogen durchgeführt. Die Umsetzung des Projekts mit einem externen Energiepädagogen wurde von allen Personen als sehr positiv bewertet. Der Pädagoge hatte im Projekt die Aufgabe die Inhalte und Maßnahmen der jeweiligen Projekttag zu planen und führte anschließend auch die einzelnen Projekttag durch. Zusätzlich wurde Material für die Lehrpersonen zur Verfügung gestellt, welche in den Regelunterricht eingebaut wurden. Direktorinnen und Lehrpersonen gaben an, dass diese Umsetzung sehr zielführend ist, weil sich die Schüler*innen mit einer externen Person zu diesem Thema beschäftigen. Zusätzlich könnte es sein, dass das Projekt durch den Schulalltag ansonsten nicht in diesem Umfang umgesetzt wird, da "wichtiger" Dinge dazwischenkommen.

Weiters wurde die Umsetzung mit fünf Projekttagen zu je vier Stunden als sinnvoll betrachtet, da dadurch eine intensive Auseinandersetzung mit dem Thema möglich war. So begleiten das Projekt und die Inhalte die Schüler*innen kontinuierlich über ein Jahr hinweg.

6. Zeitlinie des Projektablaufs

Die Konzeption des beschriebenen Projekts wurde bereits 2020 durchgeführt und wegen der schwierigen Umsetzbarkeit in Zeiten der Corona-Pandemie mit Absprache um ein Jahr verschoben.

| Vorgangsname | Dauer | Anfang | Ende |
|------------------------------|-------|--------------|--------------|
| Start Planungsphase | 57 T | Di. 07.01.20 | Mi. 25.03.20 |
| Planungstreffen VS Floing | 1 h | Fr. 07.02.20 | Fr. 07.02.20 |
| Planungstreffen VS Baierdorf | 1 h | Fr. 28.02.20 | Fr. 28.02.20 |

| | | | |
|---------------------------------------|-------|--------------|--------------|
| Planungstreffen VS Anger | 1 h | Fr. 06.03.20 | Fr. 06.03.20 |
| Gesamtabstimmung für Antragslegung | 4 h | Mo. 23.03.20 | Mo. 23.03.20 |
| Einreichung Antrag | 1 h | Mi. 25.03.20 | Mi. 25.03.20 |
| Start Umsetzungsphase | 199 T | Mo. 20.09.21 | Fr. 24.06.22 |
| Umsetzungsabstimmung VS Floing | 1 h | Fr. 25.09.20 | Fr. 25.09.20 |
| Umsetzungsabstimmung VS Baierdorf | 1 h | Fr. 02.10.20 | Mi. 02.10.20 |
| Umsetzungsabstimmung VS Anger | 1 h | Fr.09.10.20 | Fr.09.10.20 |
| Startworkshop | 3 h | Fr. 15.10.21 | Fr. 15.10.21 |
| 1. Umsetzungstag VS Floing | 4 h | Fr. 05.11.21 | Fr. 05.11.21 |
| 1. Umsetzungstag VS Baierdorf | 4 h | Fr. 19.11.21 | Fr. 19.11.21 |
| 1. Umsetzungstag VS Anger | 4 h | Do. 11.11.21 | Do. 11.11.21 |
| 2. Umsetzungstag VS Floing | 4 h | Do. 01.12.21 | Do. 01.12.21 |
| 2. Umsetzungstag VS Baierdorf | 4 h | Mo. 20.12.21 | Mo. 20.12.21 |
| 2. Umsetzungstag VS Anger | 4 h | Mi. 16.03.22 | Mi. 16.03.22 |
| 3. Umsetzungstag VS Floing | 4 h | Fr. 15.01.22 | Fr. 15.01.22 |
| 3. Umsetzungstag VS Baierdorf | 4 h | Mi. 09.02.22 | Mi. 09.02.22 |
| 3. Umsetzungstag VS Anger | 4 h | Do. 28.01.22 | Do. 28.01.22 |
| 4. Umsetzungstag VS Floing | 4 h | Fr. 26.02.21 | Fr. 26.02.21 |
| 4. Umsetzungstag VS Baierdorf | 4 h | Do. 10.03.22 | Do. 10.03.22 |
| 4. Umsetzungstag VS Anger | 4 h | Do. 17.03.22 | Do. 17.03.22 |
| Exkursion VS Floing | 4 h | Do. 31.03.22 | Do. 31.03.22 |
| Exkursion VS Baierdorf | 4 h | Do. 07.04.22 | Do. 07.04.22 |
| Exkursion VS Anger | 4 h | Do. 28.04.22 | Do. 28.04.22 |
| 5. Umsetzungstag VS Floing | 4 h | Mi. 01.06.22 | Mi. 01.06.22 |
| 5. Umsetzungstag VS Baierdorf | 4 h | Do. 02.06.22 | Do. 02.06.22 |
| 5. Umsetzungstag VS Anger | 4 h | Fr. 03.06.22 | Fr. 03.06.22 |
| Abschlussveranstaltung | 3 h | Fr. 24.06.22 | Fr. 24.06.22 |
| Erstellung Endbericht | 35 T | Fr. 01.07.22 | Fr. 29.07.22 |
| Erstellung Anleitung zur Durchführung | 1T | Mo. 28.07.22 | Fr. 29.07.22 |

7. Projektabschluss – Abschlussveranstaltung

Die Abschlussveranstaltung fand am 24.06.2022 im Sport- und Kultursaal der MS Anger statt. Beginn der Veranstaltung war um 16 Uhr. Die 89 Schüler*innen aus den Projektklassen fanden sich bereits um 14:30 zur gemeinsamen Probe ein.

Das ca. 1 ½ stündige Programm begann damit, dass den Teilnehmer*innen das Konzept und der Aufbau des Projekts näher gebracht wurden. Im Anschluss wurde ein Film mit Fotos aus dem Projekt gezeigt. Damit auch die Erwachsenen in die Veranstaltung mit einbezogen werden, wurde ein Quiz mit den Lehrinhalten des gesamten Projekts entwickelt. Dieses wurde mit dem Programm „Kahoot“ von einem Beamer übertragen und ermöglichte so einen interaktiven Wettbewerb zwischen den Besucher*innen der Abschlussveranstaltung. Danach wurde der Gewinner des Maskottchen-Wettbewerbs gekürt. Abschließend wurde die von den Schüler*innen gestaltete Ausstellung eröffnet. Die mit den Schüler*innen gestalteten Roll-Ups waren im gesamten Veranstaltungsraum verteilt. Die Besucher*innen konnten so durch die Ausstellung wandern und die einzelnen Roll-Ups bestaunen. Bei jedem Roll-Up waren auch diejenigen

Schüler*innen vertreten, die das Roll-Up mitgestaltet hatten. So konnten die Besucher*innen auch direkt mit den Schüler*innen in Kontakt treten und Fragen stellen.

Die Abschlussveranstaltung wurde in keine andere Veranstaltung integriert. Die Besucher*innen kamen einzeln und allein um den Abschluss des Klimaschulen-Projekts gemeinsam zu begehen.

Die Abschlussveranstaltung wurde in einem bereits bestehenden Schulgebäude durchgeführt. Hier konnten auch die bestehenden Parkplätze und Abstellplätze für Fahrräder genutzt werden. Da sich die besagte Schule im Ort Anger befindet, kann diese zu Fuß erreicht werden. Für die Abschlussveranstaltung wurden nur Gläser und Besteck aus Edelstahl verwendet, um die Müllproduktion zu verringern. Es wurde darauf geachtet, den Einsatz von Papier und Druckwerken so gering wie möglich zu halten und ansonsten Recyclingpapier zu verwenden.

Die ausgeschenkten Getränke wurden von regionalen Bauern bezogen, die ihre Produkte in Glasflaschen abfüllen. Des Weiteren wurden auch Lebensmittel von regionalen Bauern und Wirtschaftstreibenden bezogen. Auch hier wurde darauf geachtet, dass die Anlieferung in Kisten bzw. Mehrweggebinden erfolgte und dass saisonale Produkte verwendet wurden. Auf den Einsatz von Getränkedosen wurde gänzlich verzichtet. Zusätzlich zu den regionalen Getränken wurde auch Leitungswasser angeboten. Bei der Bereitstellung der Lebensmittel wurde zusätzlich darauf geachtet, dass auch genügend vegetarische Lebensmittel vorhanden waren.

Am gesamten Veranstaltungsgelände standen Mülltrennsystem zur Verfügung, um anfallenden Müll ordnungsgemäß zu trennen. Da die Veranstaltung in der Schule stattfand waren keiner weiteren Stromaggregate notwendig, da der Strom aus dem vorhandenen öffentlichen Netz bezogen wurde.

Bei der Öffentlichkeitsarbeit, wie Einladungen, Informationsbroschüren und der Programmgestaltung während der Veranstaltung wurde darauf geachtet alle Personen durch Gender Mainstream anzusprechen. Der barrierefreie Zugang für Menschen mit Behinderungen ist dadurch gegeben, dass die Veranstaltung in einer öffentlichen Schule durchgeführt wird und diese die baulichen Maßnahmen für Barrierefreiheit umgesetzt hat.

8. Ausblick

Schwerpunkt des diesjährigen Projekts war die Erstellung einer Wanderausstellung unter partizipativer Einbindung der Schüler*innen. Diese Ausstellung wurde im Zuge der Abschlussveranstaltung von den Schüler*innen präsentiert. Im kommenden Schuljahr soll diese Ausstellung von Schule zu Schule wandern und so auch andere Schüler*innen über die Themen informieren. Zusätzlich ist es geplant, dass die Ausstellung auch in den Gemeinden (Anger und Floing) zu besichtigen ist. Um die Themen der Ausstellung auch im Unterricht aufzugreifen, wird für die Lehrpersonen auch ein Handbuch mit weiteren vertiefenden Informationen aber auch Aktionen, Spiel usw. erstellt. Weiters wurde auch für das kommende Schuljahr ein Klimaschulen-Projekt konzipiert und genehmigt. Die Erfahrungen aus dem diesjährigen Projekt sind bereits in die Konzeption eingeflossen und werden auch bei der Umsetzung berücksichtigt.

9. Herausforderungen und Empfehlungen

Die Umsetzung des Projekts mit einem externen Energiepädagogen wurde von allen Personen als sehr positiv bewertet. Der Pädagoge hatte im Projekt die Aufgabe die Inhalte und Maßnahmen der jeweiligen Projektstage zu planen und führte anschließend auch die einzelnen Projektstage durch. Die Zusammenarbeit mit dem Pädagogen erleichterte die Kommunikation und die Umsetzbarkeit, weil Inhalte und Abstimmungen nur mit einer Person besprochen werden mussten. Von Seiten der Schulleitung und der Lehrpersonen wurde die Umsetzung durch eine schulfremde Person als sehr wirkungsvoll erachtet, da es eine zusätzliche Abwechslung im Schulalltag darstellt und das Projekt nochmals hervorhebt.

Weiters wurde die Umsetzung mit fünf Projekttagen zu je vier Stunden als sinnvoll betrachtet, da dadurch eine intensive Auseinandersetzung mit dem Thema möglich war. Von Seiten der Schulleitung wurde angemerkt, dass eine Umsetzung von Einzelstunden durch die Lehrpersonen möglicherweise aufgrund von Zeitmangel abgekürzt oder ganz gestrichen werden könnten.

10. Detailbeschreibung eines konkreten Umsetzungsprojekts

| Umsetzungsvorschlag/Methodenvorschlag | |
|--|--|
| <p>Eisbär in Not</p> <p>Ziele (Welche Learnings sollen die Schüler:innen mitnehmen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reflexionsvermögen stärken • Auswirkungen des Klimawandels kennenlernen | <p>Altersgruppe: <i>1.- 4. Schulstufe (6- 10 Jahre)</i></p> |
| | <p>Dauer: <i>1 Unterrichtseinheiten</i></p> |
| | <p>Themenbereich/e: <i>Klimawandel, Folgen des Klimawandels</i></p> |
| | <p>Verwendete Methoden: <i>Reflexion, Gruppenspiel</i></p> |
| | <p>Geeignet für folgende Schulfächer: <i>Biologie, Geografie</i></p> |
| | <p>Benötigte Materialien: <i>altes Zeitungspapier, Geschichte</i></p> |
| <p><u>Planung:</u> Diese Einheit benötigt keine große Vorbereitung. Die Lehrperson braucht lediglich ausreichend Zeitungspapier und die Geschichte.</p> <p><u>Umsetzung:</u> Aufbauend auf den letzten Projekttag in dem die Klimazonen und die dort lebenden Tiere mit den Schüler*innen bearbeitet wurden, soll durch dieses Spiel verdeutlicht werden, wie sich der Klimawandel nicht nur auf uns Menschen, sondern vor allem auch auf die Tiere auswirkt. Vor Spielbeginn würden die Schüler*innen nochmals gefragt, ob sie wissen, wo der Eisbär lebt? In welcher Klimazone er lebt? Wie das Wetter in dieser Klimazone ist?</p> <p>Danach werden unterschiedlich große Eisschollen aus altem Zeitungspapier auf den Boden gelegt (Dies kann von der Lehrperson oder einer anderen Person bzw. den Schüler*innen) gemacht werden.</p> <p>Anschließend wurden die Schüler*innen gebeten ihre Augen zu schließen folgende Instruktion wurde gegeben: "Stell dir nun vor, du bist ein Eisbär und lebst am Nordpol. Um dich herum gibt es unendlich viel Eis. Manchmal machst du es dir auch auf einer Eisscholle gemütlich und lässt dich durch das kalte Meer treiben. Öffnet nun eure Augen und begeht euch auf eine der verteilten Eisschollen"</p> <p>Nun liest die Lehrperson die Geschichte vor. Die Eisbären können sich vorsichtig auf dem Zeitungspapier bewegen. Das Klima wird immer wärmer und die Eisplatten schmelzen. Zur Verdeutlichung reißt die Lehrperson immer wieder Stücke vom Zeitungspapier ab (Eisplatten schmelzen). Somit haben die Lernenden im Laufe der Zeit weniger Platz auf der Eisplatte und müssen immer näher zusammenrücken.</p> <p>Am Ende der Geschichte legen die Lernenden ihre Rollen als Eisbär wieder ab und das Erlebte wird gemeinsam reflektiert:</p> | |

Wie hast du dich bei dieser Übung gefühlt?

Hattest du ausreichend Platz, um dich zu bewegen und Fische/Robben zu fangen?

Was würdest du dir als Eisbär wünschen?

Als weitere Vertiefung wird im Anschluss mit den Schüler*innen überlegt, was getan werden könnte, um den Lebensraum des Eisbären zu erhalten. Diese Punkte werden an die Tafel geschrieben und gemeinsam diskutiert.

GESCHICHTE ZUM EISPLATTENSPIEL

Eisbären zählen zu den größten Bärenarten und zu den größten Landraubtieren der Erde. Sie sind perfekt für das kalte Leben am Nordpol angepasst. Denn ihr Fell ist besonders dicht und wasserabweisend. Außerdem schützt sie eine dicke Fettschicht vor der Kälte. Damit die Eisbären aber eine dicke Fettschicht bekommen, müssen sie ausreichend fressen. Besonders gut schaffen das die Tiere im Winter. Denn im Winter ist das Meer am Nordpol zugefroren: das ist die beste Zeit des Jahres, für die Eisbären! Sie können über das gefrorene Packeis wandern und so nach Robben suchen. Die geschickten Eisbären jagen und warten bei Eislöchern, bis eine Robbe ihren Kopf durchsteckt. Dann heißt es Mahlzeit!

Doch seit Jahren bemerken die Eisbären, und auch die Menschen, dass es immer wärmer am Nordpol wird. Das Eis beginnt nach dem Winter immer früher zu schmelzen (Eisplatten entfernen).

Dadurch wird das Jagen für die Eisbären immer schwieriger. Ihnen fehlt das Eis, um Robben an den Eislöchern aufzulauern und diese zu jagen. Die Eisbären haben oft großen Hunger. Deshalb freuen sich die Eisbären schon im Herbst auf den Winter. Denn das bedeutet Eis und somit Möglichkeiten zum Jagen und den Hunger zu stillen. Doch dieses Jahr war der Herbst viel länger warm, als sie es gewöhnt waren (Eisplatten entfernen) und die Eisbären mussten lange auf den Winter warten. Doch auch dieser Winter war nicht so kalt wie die Winter zuvor und das Eis wurde nur langsam dicker (Eisplatten entfernen).

Auch in diesem Jahr begann das Eis wieder sehr schnell zu schmelzen (Eisplatten entfernen). Die Eisbären hatten am Nordpol nur einen kurzen Winter und somit nur kurz die Möglichkeit Robben zu jagen und zu fressen. Und auch der Sommer dauerte wieder unerträglich lang für die Eisbären, denn es dauerte lange, bis es wieder kalt wurde und das Meer am Nordpol mit Eis bedeckt war (Eisplatten entfernen). Die Eisbären fanden lange nichts zu fressen.

Und so passiert es seitdem jedes Jahr: die Winter dauern kürzer und die Sommer dauern immer länger. Das Eis schmilzt früher im Jahr und kommt erst später wieder zurück (Eisplatten entfernen). Die Eisbären haben dadurch immer weniger Platz und große Probleme, Nahrung zu finden. Sie haben oft sehr lange Hunger. Soll das denn so sein?

11. Ergebnisse der Klima- und Energie-Detektive

Status Quo Erhebung

Im Zuge der Energiedetektiv*innen machte sich die Modellregionsmanagerin mit den Schüler*innen auf die Suche nach Stromfressern im Schulgebäude und die Energiechecklisten wurden sorgfältig ausgefüllt. Hier wurden auch Messungen der Raumtemperaturen durchgeführt und Stromverbräuche auch von einzelnen Geräten in den jeweiligen Schulen ermittelt. Damit die Schüler*innen wissen um was es geht, wurden in den ersten Projekttagen der drei Schulen auch alle Energiearten erklärt und Themen wie optimale Raumtemperatur, Luftfeuchtigkeit und Belichtung in Klassenzimmern und Schulgebäuden besprochen. Anschließend wurden die allgemeinen Energieverbräuche von Strom und Wärme erhoben. Die Schüler*innen haben gemeinsam mit den Lehrpersonen und den Beauftragten der Klimaschule die Ergebnisse der Energieverbrauchssituation analysiert. Im nächsten Schritt wurden gemeinsam Lösungen und Energiespartipps erarbeitet, wie in den Schulgebäuden künftig Energie gespart werden kann. Damit diese Tipps immer in Erinnerung gehalten werden, wurden diese ausgedruckt und im Klassenzimmer aufgehängt. Jeder Schüler und jede Schülerin hat die Aufgabe bekommen im Schulalltag auf

die Energiespartipps zu achten und andere Kolleg*innen und Lehrer*inne aufmerksam zu machen, wenn jemand diese vergessen sollte. Nicht nur die Minimierung des Energieverbrauchs in der Schule war hier das Thema, sondern auch der eigene Energieverbrauch der Schüler*innen in ihrem zu Hause. Da die diese nun als Energiededektiv*innen fungieren, haben sie die Aufgabe bekommen, zu Hause nach Stromfressern zu suchen und geeignete Stromsparmaßnahmen im eigenen Haushalt zu finden.

Energieverbrauch der Schulen: VS Baierdorf, VS Anger, VS Floing

Jahr: 2020/2021

Schule 1: VS Baierdorf

Wärmeverbrauch (in kWh/a): 66.490

Stromverbrauch (in kWh/a): 6.034

Anzahl Schüler/innen: 35

Beheizte Grundfläche (in m²): 920

Baujahr / Sanierungsjahr: 1888/1989

Schule 2: VS Anger

Wärmeverbrauch (in kWh/a): 189.347

Stromverbrauch (in kWh/a): 25.445

Anzahl Schüler/innen: 134

Beheizte Grundfläche (in m²): 2.448,38

Baujahr / Sanierungsjahr: 1655/2002

Schule 3: VS Floing

Wärmeverbrauch (in kWh/a): 60.295

Stromverbrauch (in kWh/a): 3.294

Anzahl Schüler/innen: 49

Beheizte Grundfläche (in m²): 372

Baujahr / Sanierungsjahr: 1870/2012

Ermittelte Verbesserungspotentiale (z.B. Einsparung, Erneuerbare Energien)

Welche Potentiale wurden im Rahmen der Status Quo Analyse der Klima- und Energie-Detektive aufgespürt? Beschreiben Sie die aufgespürten Potentiale je beteiligter Schule.

Schule 1 – VS Anger

Optimierung der Heizungssteuerung und Anpassung der Raumtemperatur; Optimierung der Innenbeleuchtung - Umstellung auf LED bzw. Treppenhausautomaten

Schule 2 – VS Baierdorf

Optimierung der Heizungssteuerung und Anpassung der Raumtemperatur; Optimierung der Innenbeleuchtung - Umstellung auf LED bzw. Treppenhausautomaten

Schule 3 – VS Floing

Optimierung der Heizungssteuerung und Anpassung der Raumtemperatur; Optimierung der Innenbeleuchtung – Umstellung auf LED bzw. Installation von Treppenhausautomaten oder Bewegungsmeldern

Ergriffene Maßnahmen

Bei den Energiedektiv*innen wurden von den Schüler*innen Stromfresser entdeckt, die nach der anschließenden gemeinsamen Besprechung behoben und Alternativen umgesetzt wurden.

Schule 1 – VS Anger

In dieser Volksschule gibt es eine Tablet/Computerklasse. Die Geräte wurden im Stand-by Modus vorgefunden und erst am Wochenende abgeschaltet. Als aufmerksame Energiedektiv*innen wurden die elektronischen Geräte nach Gebrauch abgeschaltet. Außerdem wurden vollgeladene Tablets von der Steckdose genommen inkl. Netzkabel und nicht über Nacht geladen, da auch diese Geräte über längere Zeit Strom verbrauchen und zusätzlich auch den Akku schädigen.

Radio, Instrumente usw., die abgeschaltet an Steckdosen hingen, wurden von den Schüler*innen abgesteckt und erst bei Verwendung wieder angesteckt.

Bewegungsmelder wurden im WC Bereich und am Gang installiert.

Schule 2 – VS Baierdorf

Auch in dieser Schule wurden Radio, Instrumente usw., die abgeschaltet an Steckdosen hingen, von den Schüler*innen abgesteckt und erst bei Verwendung wieder angesteckt. Des Weiteren wurde der Kopierer und Drucker über Nacht abgeschaltet. Im Lehrerzimmer wurde der Wasserkocher und die Kaffeemaschine an einen Verteiler angesteckt, der nach Verlassen des Schulgebäudes abgeschaltet wird.

Eine Nebeneingangstür wurde geschlossen und wärmetechnisch isoliert/abgedichtet.

Bewegungsmelder wurden im WC Bereich und am Gang installiert.

Schule 3 – VS Floing

Auch in dieser Schule wurden Radio, Instrumente usw., die abgeschaltet an Steckdosen hingen, von den Schüler*innen abgesteckt und erst bei Verwendung wieder angesteckt. Gekippte Fenster wurden geschlossen und dafür wird jetzt für kurze Zeit Stoßgelüftet und dabei die Fenster weit geöffnet, dadurch können Energiekosten gespart werden.

Im Lehrerzimmer wurde der Wasserkocher und die Kaffeemaschine an einen Verteiler angesteckt, der nach Verlassen des Schulgebäudes abgeschaltet wird.